Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!

Nr. 275. Berlin, Dienstag, den 26. November. 1850.

... enthoben. Die Assentirungs-Commissionen sind angewiesen, für dieses Mal bei der Assentirung keine übertriebenen Ansprüche zu machen. Gegen Rekrutirungs-Flüchtlinge und Selbstverstümmeler sind die strengsten Maßregeln zu ergreifen.

Die hier anwesenden k. k. Generale machen dem Feldmarschall Grafen Radetzky ohne Ausnahme ihre Aufwartung. Graf Radetzky lebt hier ganz zurückgezogen; man hatte noch keine Gelegenheit, ihn an einem öffentlichen Orte zu sehen.

Wien, Sonnabend, 23. November, Nachmittags 3 Uhr. (Tel. C.-B.) Zwei tägliche Personenzüge und sämmtliche Frachtzüge der Nordbahn sind eingestellt worden.

Oderberg, Sonnabend, den 23. November. (Tel. Corr.-Bur.) Karl Gersdorf, russischer Gesandtschaftsbeamter, ist mit wichtigen Depeschen von Berlin nach Wien; der russische Courier Gruliesiff nach Petersburg, von Wien kommend, abgereist. In sämmtlichen österreichischen Kronländern sind die Aufgebotstage bereits bestimmt.

pλ **München**, 22. Nov. (Notizen.) Der Sohn des bayerischen Feldmarschalls, Reichsraths Fürst Karl v. Wrede, ist als Volontair in den Stab des Fürsten Taxis eingetreten, um als Oberstlieutenant gegen Preußen zu kämpfen. — Weder der Feldmarschall Prinz Karl noch ein anderer von den königlichen Prinzen ist bis jetzt zur Armee abgegangen. Es scheint, daß man diese ...

unserer Gegend bekannten Agitatoren, dem Hofrath Fein und Professor Wiebers, ganz zu geschweigen!

Unsern hiesigen Gothaer Constitutionellen sind jetzt wüthend über die Friedensaussichten: Krieg, blutiger Krieg ist ihr Feldgeschrei, und wenn man es sich nicht hätte abgewöhnen müssen, die Phrasen dieser Leute, wie „sich zwischen die Bajonette werfen“ u. dgl., so ganz wörtlich zu nehmen, so könnte man glauben, sie hätten im Sinn, ein fliegendes Freicorps ächter deutscher Professoren zum Schirm der Union zu errichten.

Freilich haben auch manche dieser Herren bittere Täuschungen erlitten; der schöne Traum eines [illegible] „vom deutschen Kaiser, der sein deutsches Banner wehen ließ durch die deutschen Gauen“, und von dem (vereinigten) „Thüringischen Landgrafen, dessen [illegible] auf der Wartburg durch das ganze Land schallt“, ist nicht in Erfüllung gegangen, und die, wie verlautet, bereits fertige Schrift eines Frankfurter und Erfurter Reichs- und Nationalversammelten, worin der unumstößliche Beweis geliefert wurde, daß Baiern, Würtemberg und Sachsen wegen des Zollvereins zur Union treten müßten, soll, wie man sagt, eingetretener Umstände halber jetzt nicht gedruckt werden können, was freilich sehr Schade ist.

Wir hoffen indessen, die Herren Gothaer werden die Kriegs-Trompete bald wieder zur Seite legen, sie würden ja sonst den Anspruch auf die einzige Consequenz verlieren, die sie bisher behauptet haben, nämlich die Consequenz, eingetretener Umstände halber jeder Ansicht sich bequemen zu können.

Meiningen, 20. November. Die D. Z. meldet: Morgen soll eine Conferenz in Weimar stattfinden, in der die Regierungen der thüringischen Staaten über die Maßregeln berathen werden, welche von ihnen bei der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse zu ergreifen sein dürften. Man spricht von der Errichtung und Mobilmachung einer thüringischen Brigade. Heute Morgen traf der **Herzog von Koburg** in Begleitung seines Ministers v. Seebach, von Koburg kommend, hier ein und reiste Nachmittags nach Gotha ab *).

Hannover, 22. November. Gestern Nachmittags ist der k. preußische General der Cavallerie, Graf v. **Nostiz**, als außerordentlicher Abgesandter Sr. Maj. des Königs von Preußen am hiesigen Hoflager, eingetroffen.

Die Z. f. N. meldet: Weitere Gesetze zur **Organisation des Justizwesens** werden am Montag in der Gesetzsammlung erscheinen.

Kiel, 22. November. (H. C.) Am nächsten Montage, dem 25. d., tritt die schleswig-holsteinische **Landes-Versammlung** zum ersten Male ohne besondere Berufung, Mittags 12 Uhr, hier zusammen, da die Landes-Versammlung unterm 5. Oct. d. J. in ihrer 33sten Sitzung die rectificirte Vorlage der Regierung, „daß der ordentliche Landtag in diesem Jahre nicht am 1. Novbr. (wie der Art. 85 des Staatsgrundgesetzes festgesetzt hat), sondern erst am Montag, den 25. Novbr. d. J., zusammentrete“, angenommen hat. Der Art. 85 des Staatsgrundgesetzes schließt für diesen Zusammentritt der Landes-Versammlung, dem der Voranschlag zum Staatshaushalt vorzulegen ist, jede besondere Berufung aus.

†† **Aus Holstein**, 23. Nov. [**Stimmung**.] Die Stimmung und die Wünsche Holsteins weichen augenblicklich mehr denn je von den gewöhnlichen Zeitungsberichten ab, und wir haben hier wieder einen Beleg dafür, wie sehr oft die Fernerstehenden über die wahre Sachlage getäuscht werden können. Nur mit dem größten Widerwillen ist ganz allgemein die letzte Zwangs-Anleihe eingezahlt worden; eine vorhergehende Aufforderung zu freiwilliger Zeichnung hatte im ganzen Lande kaum 40,000 Thlr. gebracht. In Hamburg sind die Aufforderungen zu einer Anleihe fast ohne Erfolg geblieben, obwohl diese Stadt durch die mannigfachsten Beziehungen eng an Holstein gekettet ist. Der Grund davon ist vorwiegend, daß in Hamburg eine klarere Einsicht in die wahre Stimmung und die wahren Vortheile Holsteins herrscht, als dies an entfernten Orten der Fall ist. Sonst würde Hamburg sicherlich nicht gegen Bremen zurückgestanden haben; es enthält aber seine Mittel einer Sache vor, die jedenfalls nicht durch Usurpatoren, sondern allein durch Preußen und Oesterreich eine den beiderseitigen gerechten Ansprüchen Rechnung tragende Schlichtung finden kann. Die bei weitem überwiegende Majorität unsers Landes sieht das ein und ist nichts weniger als geneigt, der herrschenden Partei noch ferner ihr Glück und ihren Wohlstand zum Opfer zu bringen. Wer sich von dieser Wahrheit vollständig überzeugen will, der komme selbst nach Holstein; er rede mit Leuten **aller** Stände, er gehe ins Lager, um sich von dem Eifer der Soldaten zu überzeugen; nur verkehre er nicht lediglich mit denjenigen Beamten, welche der Erhebung Aemter, Gehaltserhöhungen und eine an Willkür grenzende Ausbeutung ihres Einflusses verdanken.

N* **Vor Rendsburg**, 23. November. [**Aussicht**.] Es ist dieser Tage von Seiten der hiesigen Regierung in Verbindung mit dem General v. Willisen, in Anbetracht, daß vielleicht ein österreichisches Armeecorps im Namen des Bundes im Lande einrücken könnte, um die Armee zu entwaffnen, der Beschluß gefaßt worden: sich gegen ein solches Corps zu vertheidigen, und zwar soll die Armee alsdann in der Festung Rendsburg und deren Umgebung bis Friedrichsort eine feste Stellung einnehmen. Es werden bereits nach denjenigen Seiten hin, wo die Festung am schwächsten war, neue Fortifications-Anlagen gemacht, und die Festung selbst so viel als möglich verstärkt. Es ist aber ferner heute vom Magistrat der Stadt auf Verordnung der Commandantur eine Publikation erlassen, worin sämmtliche Bürger aufgefordert werden, sich und ihre Familien auf 3 Monate mit Proviant zu versorgen, ferner alle Personen, die dieselben entbehren können, wo möglich außerhalb der Festung unterzubringen.

Ausland.

In dem Leitartikel des Pariser Constitutionnel (bekanntlich Organ des Elysée) vom 20. November, dessen Tragweite die offizielle Erklärung des Moniteur, daß derselbe nicht von der Regierung ausgegangen, wohl nicht sehr mindern möchte, findet sich folgende, wortgetreu übersetzte Stelle: „Frankreich, dessen [illegible] die Kurfürsten der Pfalz und von Bayern in ihre Staaten zurückgeführt haben, kann, ohne sich zu entehren, nicht dulden, daß irgend eine Macht die deutschen Staaten zweiten Ranges, die seine traditionellen Alliirten sind, vernichte oder absorbire. Es wäre dies ein Aufgeben aller seiner Interessen und ein Vergessen seiner ganzen Vergangenheit; es hieße dies die Politik verlassen, die ganz gleichmäßig Heinrich IV, Richelieu, Mazarin, Ludwig XIV, Vergennes und Napoleon befolgten. Frankreich hat jenseits des Rheins Könige gemacht; aus diesen Königen wird man keine Unterthanen machen.“ Wir richten auf diese klare Sprache die Aufmerksamkeit aller Derjenigen, die der Meinung sind, daß bei Regelung der Politik Preußens in diesem ernsten Augenblicke noch andere Faktoren als die Staatsweisheit der Gothaer und ihrer Nachbarn in Betracht kommen müssen.

Frankreich.

** **Paris**, 21. November. [**Sitzung der gesetzgebenden Versammlung**.] In der heutigen sehr dürren Sitzung hat **Dupin** den Vorsitz. Die Versammlung entscheidet ohne Deliberation über die zweite oder dritte Lesung einer Menge von Propositionen zweiten und dritten Ranges, dann entwickelt der gar nicht geistreiche Herr von Castillon seinen Antrag auf Einführung von Ausfuhrprämien für Wein und Branntwein. Der Berichterstatter **Lequien** und der Finanzminister **Fould** bekämpfen den Antrag, der nicht in Betracht gezogen wird. Auch Herr **Brives**, der die Wege und Chausseen mit Maulbeerbäumen bepflanzt wissen wollte, fiel mit seinem Antrag durch. Dasselbe Schicksal hatten noch verschiedene andere Propositionen.

** **Paris**, 22. November. [**Sitzung der gesetzgebenden Versammlung. Die Legitimisten. Neue Fusionsversuche. Die orleanistische Verschwörung. Der Aufstand im Ardèche. Bonald und Lammenais. Vermischtes**.] Auch die heutige Sitzung der gesetzgebenden Versammlung war ziemlich langweilig. Es handelte sich um Bewilligung einer verhältnißmäßig kleinen Summe zur Einrichtung öffentlicher Bade- und Waschhäuser für die arbeitende Klasse. Herr v. **Adelswaerd** bekämpfte den Antrag, weil darin nur ein Vortheil für die Städtebewohner läge, die Landbewohner aber nicht den geringsten Vortheil von diesem Institut hätten. Der Ackerbau- und Handelsminister **Dumas** nahm sich des Projectes an, das trotz **Randot's** Widerspruch zu einer zweiten Lesung zugelassen wurde. Man erwartet auch vor dem Dezember keine aufregende Debatte in der Versammlung, aber dann soll die große Schlacht über die neue Dotation des Präsidenten geschlagen werden. Man hofft im Elysée, die Legitimistenpartei noch im letzten Moment für das Projekt ralliiren zu können, obgleich man jetzt in dieser Partei vier Fraktionen unterscheiden muß: 1) die der Opinion publique, an deren Spitze Saint-Priest und Nettement stehen. 2) die der katholischen Legitimisten des Univers, an deren Spitze Herr von Falloux steht. 3) die Unbedingten des Herrn **Berryer**, der seine Fahne in der Union aufgepflanzt hat. 4) die Herren der Gazette de France. Die Mehrzahl der Legitimisten folgt allerdings dem Banner Berryers, und Berryer ist allerdings der stets Versöhnliche; dennoch glaube ich nicht, daß das Dotationsprojekt ohne Widerstand dieser Partei durchgeht. Die Orleanisten haben sich in einer neuen Reunion der Pyramiden zusammengefunden und machen neue Fusionsversuche mit dem Rivoliverein, in dem alle Männer der Legitimistenpartei vertreten sind. Ich glaube nicht, daß diese Fusionsversuche mehr Glück haben, als die früheren, weil ich sie nicht für aufrichtig halte. Herzog von **Broglie**, **Guizot**, **Salvandy** und A. mögen es aufrichtig meinen, **Thiers** aber nimmer. Die Andeutungen der legitimistischen Blätter über eine entdeckte orleanistische Verschwörung, deren Fäden der Präsident in der Hand halte, sind noch so dunkel, daß man noch nicht weiß, was man davon halten soll. Weiteres habe ich auch nicht erfahren können, aber ganz aus der Luft gegriffen ist die Sache nicht. Ueber den Aufstand im **Ardèche** sagt der Moniteur: „Nachrichten aus **Privas** (Ardèche) v. 20. besagen, daß eine Emeute stattgefunden habe, die leicht schlimme Folgen hätte haben können ohne die Energie der Behörden. Das Lyoner Gericht hatte einen Haftbefehl erlassen gegen den Sieur Maurin, Adjunkten des Maires des Fleckens Saint-Andréol, als verwickelt in das Lyoner Complott. Der Procureur der Republik begab sich mit 90 Soldaten nach dem Flecken Saint-Andréol. Im Momente der Abführung des Gefangenen aber erhoben sich sofort Barricaden, Steine flogen und an 20 Flintenschüsse wurden auf die Soldaten abgefeuert. Der Capitain der Gensdarmen wurde im Gesicht verwundet, jedoch nur leicht. Die Soldaten, in dieser Weise angegriffen, wehrten sich. Der Polizei-Commissair vertheidigte sich den Säbel in der Faust und tödtete einen der Insurgenten, es war ein Feldhüter, den der Präfekt vor 6 Monaten abgesetzt hatte. Das Gesetz blieb Siegerin, der Gefangene wurde unter sicherer Escorte nach dem Gefängniß von Montélimart gebracht. Die Departements der Drome und der Rhone sind rührig.“ Nachrichten in halbofficiellen Blättern melden vom 21. Nov., daß 300 Gewehre und 17 Gefangene von Bourg Saint-Andréol nach Privas geführt worden sind. Die Ruhe ist gänzlich hergestellt, die Untersuchung im vollen Gange. Vor zehn Jahren sagte der Cardinal von **Bonald**: „Es wird der Tag kommen, wo Herr von Lammenais sich bekehren wird, wie Saul auf dem Wege nach Damaskus; wo wir ihn durch die Straßen wandeln sehen werden im Camaldulenserkleid mit dem einzigen Gruße: omnia vana!“ Der Tag ist gekommen, Herr von Lammenais, von Ekel erfüllt durch das Treiben seiner Genossen, der Montagnards, hat sich gänzlich zurückgezogen und bereitet sich in tiefster Einsamkeit auf seine Unterwerfung unter die Kirche vor.

Die Opinion publique ist in Person ihres Geranten Lebrun wegen Abdrucks eines Artikels des Corsaire zu 3 Monaten Gefängniß und 1000 Fr. Geldstrafe verurtheilt. Laurent, Gerant des Corsaire, wurde zu 6 Monaten, Courtois, Verfasser des incriminirten Artikels, zu einem Jahr Gefängniß, beide solidarisch noch außerdem zu 2000 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

Der Ex-Sheriff von London, Laurie, hatte gestern eine Audienz bei L. Napoleon, dem er die goldene Bügelstange und die Steigbügel zum Geschenk machte, deren Napoleon sich 1814 bediente. Der Präsident dankte Hrn. Laurie aufs Herzlichste für seine Gabe.

Der legitimistische Volksvertreter Leo de Laborde beklagt sich heute in der Opinion publique sehr heftig darüber, daß die Polizei in der französischen und ausländischen Presse, namentlich in der Indépendance belge, die von Beamten der Polizei-Präfectur Korrespondenzen empfangen soll, beharrlich insinuiren lasse: er sei der ehemalige Präsident des Vereins der „Freunde der Ordnung und Menschheit“ gewesen, dem die 26 Verschwörer angehörten.

Der General **Cavaignac** hat endlich gesprochen. Der gestrige Moniteur du Soir hatte die bekannte, im Constitutionnel veröffentlichte Erzählung von einer Aeußerung des Generals, wonach er sich der allenfallsigen Wiedererwählung Ludwig Napoleon Bonaparte's zum Voraus unterworfen hätte, mit einigen Ausschmückungen und Erweiterungen wiederholt. Heute läßt nun Cavaignac im Siècle und im National folgende Erklärung veröffentlichen, die er auf der Stelle dem Redacteur des Moniteur du Soir zugeschickt hat: „Hr. Redacteur! Man theilt mir Ihren Artikel von heute Abend mit. Ich gebe jedem, der von mir ein einziges Wort gehört haben will, das nicht das Gepräge der tiefsten Ehrfurcht gegen das Grundgesetz des Landes an sich trüge, ein öffentliches Dementi. Ich gebe ein öffentliches Dementi jedem, der mich direct oder indirect äußern gehört haben will: ich sei geneigt, meine Zuneigung und meinen Degen demjenigen zu widmen, der nach Beschwörung der Landes-Verfassung eine von dieser Verfassung verdammte Candidatur oder Wahl annehmen würde.“ Es erregt einige Verwunderung, daß Cavaignac mit dieser Erklärung bis nach der Botschaft vom 12. November gewartet hat, durch die Ludwig Napoleon Bonaparte nach der ziemlich allgemeinen Ueberzeugung alle Besorgnisse vor verfassungswidrigen Bestrebungen von seiner Seite hat entfernen wollen. Wie dem auch sei, die Erklärung Cavaignac's ist klar und entschieden; sie giebt ihm fortan die Stellung eines constitutionellen Candidaten zur Präsidentschaft im Jahre 1852.

Außer Hrn. F. Barrot hat auch unser Legations-Secretair zu Turin durch Decret vom nämlichen Tage das Offizierkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Unter der Ueberschrift: „Observations-Corps am Rhein“, theilt das Journal „Le Pouvoir“ mit, daß der Verkauf von Pferden mehrerer zu demselben bestimmten Regimenter, welcher bereits ausgeschrieben gewesen, durch telegraphischen Befehl des Kriegsministers rückgängig gemacht worden sei.

Der „Moniteur“ enthält heute die schon gemeldeten Versetzungen im diplomatischen Corps; Lefebre geht nach Berlin, Thouvenel nach München, Butenval nach Turin, Lobstein nach Athen und Sartiges nach Stockholm.

Nach dem heutigen Bankbericht hat sich in letzter Woche der Baarvorrath um $2\frac{1}{2}$ Millionen auf 455 Millionen gehoben und der Notenumlauf um $6\frac{1}{3}$ Millionen auf 496 Millionen verringert. Das Portefeuille ist wenig verändert und das Guthaben des Schatzes ist um 6 Millionen auf 56 Millionen gestiegen.“

† **Paris**, 22. Novbr. [**Entdeckte Orleanistische Verschwörung; Intriguen; Duvergier**.] Selbst die vorsichtige und mäßige Union gesteht, daß sie Kunde von der Existenz der Coterie gehabt habe, welche vermittelst eines verwegenen Handstreiches an die Stelle der gegenwärtigen Regierung eine orleanistische Regentschaft zu setzen beabsichtigte. Der Univers hatte zuerst darauf hingedeutet und das bedeutendste legitimistische Blatt im südlichen Frankreich, die Gazette de Lyon, geradezu gesagt, daß die Intrigue existire, daß ihr Comité bereits gebildet sei, und daß sie ihre Organe in der Hauptstadt und in den Provinzen habe. Sie sehen, daß es nicht eine aus Vorliebe für den Hrn. L. Bonaparte geschah, wenn ich diesen gegen die wohlberechneten Angriffe der Coterie des Ordre in Schutz nahm, und daß ich nicht im Irrthum befangen war, als ich die Besorgniß aussprach, die Legitimisten der Opinion publique seien auf dem besten Wege, sich von den Intriganten des tiers-parti foppen zu lassen. Nicht der Bonapartismus, sondern der Orleanismus ist der gefährlichste Feind des Grafen v. Chambord. Der ganze Spektakel während der parlamentarischen Ferien war auf die Herbeiführung eines Conflikts zwischen der Nationalversammlung und dem Präsidenten der Republik berechnet und die Opinion publique nichts Anderes als der unbewußte Crocheur des Herrn Chambolle und Consorten. Die Botschaft hat, indem sie es unmöglich machte, die Scandalosa aus der Ferienzeit aufs Tapet zu bringen, den Herren einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Zwar warnt die Union dagegen, jener Intrigue allzugroße Bedeutung beizulegen, weil kein einziger gewichtiger Mann der ehemaligen conservativen Partei sich daran betheiligt habe, aber, fügt sie hinzu: „es wäre ein unglückliches Symptom, ein beklagenswerthes Zeichen von Schwäche und Unentschlossenheit, wenn die Notabilitäten der orleanistischen Partei sich darauf beschränkten, das Geräusch der kleinen Machinationen ihres Schweifes zu verheimlichen oder zu ersticken. Die gegenseitigen Pflichten der großen gemäßigten Union schrieben ihrer Loyalität größere Anstrengungen vor u. s. w.“

Die Gazette de France, welche, eine unermüdliche Kassandra, ohne Unterlaß der royalistischen Partei ihren Untergang voraussagt, falls sie nicht den Muth habe, das Netz zu zerreißen, das ihr die Intriganten des vorigen Regimes über den Kopf geworfen haben, betrachtet die Sachlage von einem höhern Standpunkte und meint, gewiß nicht mit Unrecht: „Die wahre orleanistische Conspiration ist, welche in den Gesetzen thätig ist; die, welche Fuß vor Fuß das im Jahre 1848 verlorne Terrain wiedergewinnt, welche das Gesetz der Dotation der Herzogin von Orleans und das Wahlgesetz vom 31. Mai durchbrachte; es ist die, welche durch die gefällige und gedankenlose Politik der Union begünstigt wird. Die Union enthüllt die kleine Conspiration, aber sie bedeckt die große. Und deshalb beschweren wir uns über sie. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo das Werk eines Jeden in's Licht gestellt und jede Politik bei ihrem rechten Namen genannt werden wird.“

Man glaube übrigens nicht, daß jene Coterie, deren Organ in der Pariser Tagespresse der Debats trotz seiner Protestationen dennoch ist, ihr Spiel für verloren gegeben hat. Ihr Bemühen, den Herrn Duvergier de Hauranne in die Kammer zu bringen, zeigt für das Gegentheil. Duvergier de Hauranne ist bekanntlich der Organisator der famosen Reformmeetings, welche die Februarrevolution herbeiführten, er ist der intime Freund Chambolle's, O. Barrots und der andern Helden aus jenem [illegible] Feldzuge gegen die Julieregierung und der listigste Ränkespinner, der je einen Sitz in dem französischen Parlamente einnahm. Die **Coterie** weiß den Zuwachs, der ihr ein solcher Mann wäre, sehr gut zu würdigen, weswegen Ludwig Napoleon einen sehr richtigen politischen Takt dadurch verräth, daß er die Candidatur des Hrn. Duvergier (im Cher-Departement) durch den Constitutionnel bekämpfen läßt. Zwar herrscht Zwiespalt in dieser Beziehung zwischen dem genannten Blatte und der Patrie, aber das erklärt sich aus der persönlichen Stellung des Hrn. Baroche, der ja auch zu seiner Zeit rühmte einen Stein nach Ludwig Philipp geworfen zu haben, für den Candidaten.

Es ist möglich, daß der Streit unter den Conservativen den Rothen im Cher-Departement den Sieg bereitet; — aber die Verstärkung der Montagne um einen Schreier wäre ein kleineres Uebel als die Wahl des Hrn. Duvergier de Hauranne.

Was die Geschichte des Allais betrifft, so bitte ich Sie, sich durch die sich widersprechenden Gerüchte [illegible] zu lassen. Die Untersuchung wird merkwürdige Dinge enthüllen. Gestern ist Allais auf Befehl des öffentlichen Anklageministeriums wegen „verläumderischer Denunciation“ in geheime Haft gebracht worden.

Der „Constitutionnel“ bespricht heute abermals die deutschen Angelegenheiten. Er sagt am Schluße unter Anderm: „Der Friede wäre mehr als jemals gefährdet, wenn man von Preußen mehr verlangte, als es geben kann, — seine Ehre. [illegible] Minister tadeln, wenn man ferner so [illegible] sich unterstützen wollte, es in seinem [illegible], in seiner Ehre, zu kränken.“

Sie wissen, daß sowohl der „Constitutionnel“ wie die „Patrie“, jener wegen Angriffe auf Preußen (in einem frühern Artikel, dessen Conclusion nichts destoweniger Preußen [illegible]), diese wegen [illegible] auf Rußland und Oesterreich, in offiziellen „Eingesandts“ [illegible] wurden. Das Dementi der [illegible] von dem General Lahitte, das des „Constitutionnel“ von dem Elysée. Ich bemerke Ihnen dies, weil dadurch eine frühere Angabe bestätigt wird, daß in Bezug auf die deutschen Angelegenheiten ein Mißverständniß herrsche zwischen L. Napoleon und dem Hrn. Lahitte.

Paris, Freitag, den 22. November, Abends 9 Uhr. (C. B. d. B.) Im Departement Ardèche ist die Ruhe wieder hergestellt, mehrfache Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der Entdecker des Complotts der „Dix-Décembre“-Gesellschaft, Allais, ist wegen Verleumdung verhaftet. Creton wird seinen Antrag, das Exil für die Bourbonen aufzuheben, erneuern. In der gesetzgebenden Versammlung stellen 2 Volksvertreter den Antrag auf Wiederherstellung der Sklaverei.

Straßburg, 20. Novbr. [**Französische Rüstungen**.] Das Kriegsministerium hat den nach dem Elsaß bestimmten Regimentern, welche bereits auf dem Wege hieher sind, die Weisung zugehen lassen, ihre Märsche zu beschleunigen. Wir vernehmen zugleich, daß, falls die Wirren in Deutschland nicht bald friedlich geschlichtet werden, außer den für die nördlichen und östlichen Departements bereits bestimmten 40,000 Mann noch eine weitere Aushebung von 80,000 Mann erfolgen soll und zwei größere Lager gebildet werden. Eine größere Concentrirung der Truppen im Elsaß nach unserem Festungsgebiete wird [illegible], und die Grenzfestungen [illegible] erhalten beträchtliche Verstärkungen. Nach Allem zu schließen, was wir aus guter Quelle vernehmen, wird der bewaffnete Friede nicht so bald ein Ende nehmen. Während des diesjährigen Winters werden die Armeen bewaffnet bleiben. Große Kosten entstehen dadurch für alle Länder, und Handel und Verkehr leiden. — **Nachschrift**. Die Intendanzen unserer Militair-Division haben vor einigen Tagen den Befehl erhalten, sämmtliche feste Plätze in beiden rheinischen Departements sehr stark zu verproviantiren. (K. Z.)

Großbritannien.

* **London**, 21. Nov. [**Publication des Cardinals Wiseman von Westminster**.] Die Vertheidigung, die der Cardinal **Wiseman** für den römischen Stuhl veröffentlicht hat, füllt 7 lange Zeitungsspalten und enthält: 1) eine Einleitung, 2) eine Proclamation, 3) einen historischen Abriß der Geschichte des Katholicismus in England, 4) den Brief des Kardinal **Wiseman** an Lord John Russell, aus Wien datirt. Die Einleitung besagt, seit 1623 habe England unter vom Pabst ernannten Vicaren gestanden, die vollständig bischöfliche Rechte gehabt. Seit 1834 hätten die englischen Katholiken gewünscht, die provisorische Verwaltung der Vicare durch Bischöfe mit Localtiteln ersetzt zu sehen. Die 1847 in London versammelten apostolischen Vicare, unter denen Wiseman selbst war, suchten diese Gründung einer wirklichen kirchlichen Hierarchie in ihrem Namen nach. Diesem Ansuchen lag nicht Feindseligkeit gegen die Hochkirche zu Grunde, sondern lediglich Rücksichten auf die kirchliche Verwaltung der katholischen Gemeinden. Nach eingeholtem Gutachten der Congregation der Propaganda bewilligte der heil. Stuhl die Herstellung der Hierarchie in England. Der Cardinal hebt sodann hervor, wie diese Schritte der Katholiken so wenig insgeheim oder versteckt geschehen seien, daß er schon 1848 Briefe empfing, worin er als Erzbischof von Westminster betitelt wurde. Es sei also in dieser Sache weder eine Ueberraschung noch ein Angriff oder Uebergriff begangen, sondern blos das offen begründete Bedürfniß einer eben so offen und laut begehrten Hierarchie befriedigt worden. Im Uebrigen habe der Papst schon vor drei Jahren dem Lord Minto, dem damaligen Vertreter Englands, in einer Audienz mitgetheilt, daß er die Maßregeln beabsichtige, welche jetzt durch die päpstliche Bulle veröffentlicht worden seien. Der Cardinal erwähnt nun der durch gedachte Bulle entstandenen heftigen Aufregung in England, die eine clericale und pfarrgemeindliche gewesen sei und sich aller Klassen, vom Lordkanzler und General-Procurator hinab, bemächtigt habe,

*) Ist augenblicklich hier in Berlin. D. R.

Berliner Zuschauer.

Berlin, den 25. November 1850.

Fremdenverkehr. Hotel de Rome. (Angek.) John Hindersin, k. großbr. Major, aus Edinburg; Maitland, Rentier, aus London; Baron v. Ungern-Sternberg, Gutsbesitzer, aus Petersburg; Freiherr v. [illegible], v. Boß, v. Bismark, Offiziere im Garde-Ref.-Reg.

British Hotel. (Angek.) v. Engel, Kammerherr und Rittergutsbesitzer, aus [illegible]; Triest, Ober-Reg.-Rath, aus Stettin; Mad. [illegible], aus Petersburg; v. [illegible], aus London.

[illegible] Hotel. (Angek.) Graf v. Luigi, aus [illegible]; Frau Baronin v. Schlottersdorf, aus Stettin; Graf Häseler, Königl. Landrath, aus Freienwalde; Graf v. d. Schulenburg, Oberstlieutenant, v. [illegible], Major, v. Losch, Lieuten. und Adjutant im Garde-Ulanen-Reg.

St. Petersburg-Hotel. (Ang.) Se. Hoheit der reg. Herzog von **Koburg**, mit Gefolge, aus Gotha; Niemeyer, fürstl. deutsch. Ober-Inspektor, aus Haloch; Niemeyer, Hauptmann, aus Detmold; v. Alven, Gutsbesitzer, aus Burgsteinfurt; Graf v. Löden, Landesältester der Kl. Preuß. Oberlausitz; v. Haw, Landrath und Ober-Bürgermeister a. D., aus Trier.

— (Angekommene Fremde.) v. Rosenstiel, Major a. D., aus Posen; Graf Schlieben-Sanditten, Rittergutsbesitzer, aus Sanditten; Frl. Tauchnitz, aus Leipzig; v. Barner, aus Kl.-Trebbow; v. Kalckstein, Oberst a. D., aus [illegible]; Dr. Trukenberg, Geh. Medizin.-Rath, aus Halle; v. Wydenbruck, K. Kämmerer, aus Wien; Dundee, K. großbr. Kapitain, aus London; Maurice, Theater-Direkt., aus Prenzlau; v. Leipziger, Rittergutsbesitzer, aus Pietrunke; Tollemache, Attaché bei d. engl. Gesandtschaft in Berlin; v. Manstein, Oberst und Kommandeur des 6. Inf.-Reg., aus Stettin; Hartmann, Kriegsr.-Direktor, aus Kottbus; v. Herzberg, Rittergutsbesitzer, aus Stettin; v. Röder, Rittergutsbesitzer, aus Breslau; v. Haugwitz, Rittmstr., aus Lübben; v. Gatz, K. Landrath und Rittergutsbesitzer, aus Hohenbocka. —

Der Kaiserl. österr. Kämmerer Graf **Sandor**, Schwiegersohn des Fürsten Metternich, ist nach Brüssel, die K. österr. Kouriere **Thalmann** und **Scheurer** sind nach Paris und Wien abgereist.

Berlin-Hamburger-Bahnhof. Den 24. 9 Uhr traf mit einem Extrazuge v. Nauen das 1. Bat. des 24. Landw.-Rgm. aus Neu-Ruppin hier ein. Das Bataillon marschirte über die Linden und defilirte vor dem Palais Sr. kgl. Hoheit des **Prinzen von Preußen** vorbei. Se. Königl. Hoheit begaben Höchstsich alsdann nach dem Stettiner Bahnhof und begrüßten daselbst das von Prenzlau kommende 2te Bataillon.

Berlin-Potsdamer Bahnhof. Den 23. 2 Uhr nach Potsdam: Se. Kön. Hoheit der **Prinz von Preußen** (zurück 10½ Uhr Ab.).

3½ Uhr von Potsdam: Ihre Kön. Hoh. die Prinzessin Marie der Niederlande (zurück 10 Uhr).

10 Uhr nach Potsdam: Se. Königl. Hoh. der Prinz Carl.

Den 24. 9 Uhr nach Potsdam: Flügel-Adjutant Major v. **Manteuffel**.

10½ Uhr von Potsdam: General-Lieuten. v. **Tümpling** (zurück 2 Uhr).

12 Uhr nach Potsdam: Se. Königl. Hoh. der Prinz August von Württemberg (zurück 6 Uhr).

Gegen 12½ Uhr traf das Coblenzer Garde-Landwehr-Bataillon mittelst 2 Extrazügen hier ein. Dasselbe marschirte auf dem ersten Hof in Kolonne auf und begrüßte mit präsentirtem Gewehr Se. Kön. Hoh. den **Prinzen von Preußen**, Höchstwelcher zu Pferde das Bataillon besichtigte und dasselbe in Sectionen vorbeimarschiren ließ. Die Hautboisten des Kaiser Franz Gren.-Regiments spielten.

1½ Uhr Se. Königl. Hoh. der **Prinz von Preußen**.

Den 25. 8½ Uhr trafen Se. Maj. der **König** hier ein und fuhren nach Schloß Bellevue. Allerhöchstdieselben kehrten mittelst Extrazuges um 12 Uhr nach Potsdam zurück. In Begleitung Sr. Majestät befanden sich Gen.-Adj. Gen.-Lieut. v. **Gerlach**, Flüg.-Adj. Major v. **Manteuffel**, Hofmarschall Graf v. **Keller**.

10½ Uhr von Potsdam: General v. **Hirschfeld**.

2 Uhr nach Potsdam: Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von **Preußen**, Prinz **Albrecht**, Prinz **Friedrich**, Prinz **Adalbert**, Prinz **Georg**, Ihre Hoheiten der Herzog von **Sachsen-Koburg-Gotha** und Prinz **Wilhelm von Mecklenburg**; Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin **Carl**, Prinzessin **Anna** und Prinzessin **Alexandrine**, Flügel-Adjutant Major v. **Dobbin**.

6 Uhr von Potsdam: Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin **Carl**, Prinzessin **Anna**, Prinz **Albrecht**, Prinz **Friedrich**, Prinz **Georg**, Prinz **Adalbert**.

7 Uhr nach Potsdam: General-Adjutant General-Lieutenant v. **Gerlach**.

7½ Uhr von Potsdam: Se. Hoheit der Herzog von **Koburg-Gotha**, Ihre K. Hoheit die Prinzessin **Alexandrine**.

† Es circuliren sehr verschiedenartige Gerüchte, wie das neulich von uns berührte Handschreiben zur Publication gelangt ist, eins so unwahrscheinlich als das andere. Wir wissen nur, daß wenn die Schuld einen Dritten trifft, dieser Dritte längst hätte genannt werden müssen; so lange dies nicht geschehen, bleibt die Schmach dieser [illegible] auf dem Zweiten, und wird nur dadurch begreiflich, wenn man annimmt, daß man an gewisser Stelle keine anderen Rücksichten kennt, als den Ehrgeiz der eigenen Person.

† Wie wir hören, sind die in unserem vorigen Leitartikel enthaltenen Worte „dieser Mensch“ Manchem unverständlich geblieben. Dieselben beziehen sich auf eine Rede, die ein rheinischer Kauf- und Handelsherr im Jahre 1848 in einer Volksversammlung in der Nähe von Elberfeld gehalten haben soll.

† Die „National-Zeitung“ giebt in ihrer feinen Weise zu verstehen, daß die erste Publication des oft genannten Handschreibens von unserer „Coterie“ ausgegangen sei. Wir wollen nur die Antwort auf die Frage bitten, von wem sie so schnell die richtige Abschrift erhalten? Sonst will es uns bedünken, als ob die Veröffentlichung nur im Interesse derjenigen sei, welche Krieg um jeden Preis begehren.

— Es war jüngst ein höchst [illegible] in Berlin, die von der „Constitutionellen Zeitung“ veröffentlichte [illegible] daß die Krone Männer in ihren Rath berufe, „welche von dem verdienten Vertrauen des Landes, resp. von den Simsons-Schülern der Constitutionellen, getragen werden,“ [illegible]

[illegible]

[illegible] handlung hatte sich seit längerer Zeit wieder einmal ein [illegible] zahlreiches Zuhörer-Publikum eingefunden, und waren namentlich sehr viele Damen gegenwärtig.“ — Und außer diesen vielen Damen waren, wie Zuschauer bemerkt hat, noch viele Ziegen- und andere Bärte gegenwärtig, die ein [illegible] Gesicht [illegible] „Nicht-Schuldig“.

— „Die Constitutionelle Ztg.“ [illegible]

[illegible]

... von der Sicherheits-Behörde empfangen und entfernten sich wieder. Der Verhaftete, für den gestern seine ... Freunde Bürgschaft leisteten, sagte aus, daß die Gesellschaft ... im Schilde führe, mit Lord Dudley Stuart in Verbindung stehe und keinen anderen Zweck habe, als polnische und magyarische Flüchtlinge zu unterstützen, zu deren Besten sie Vorlesungen über politische Gegenstände veranstalte. Die Polizei will darüber die nöthigen Erkundigungen einziehen.

Italien.

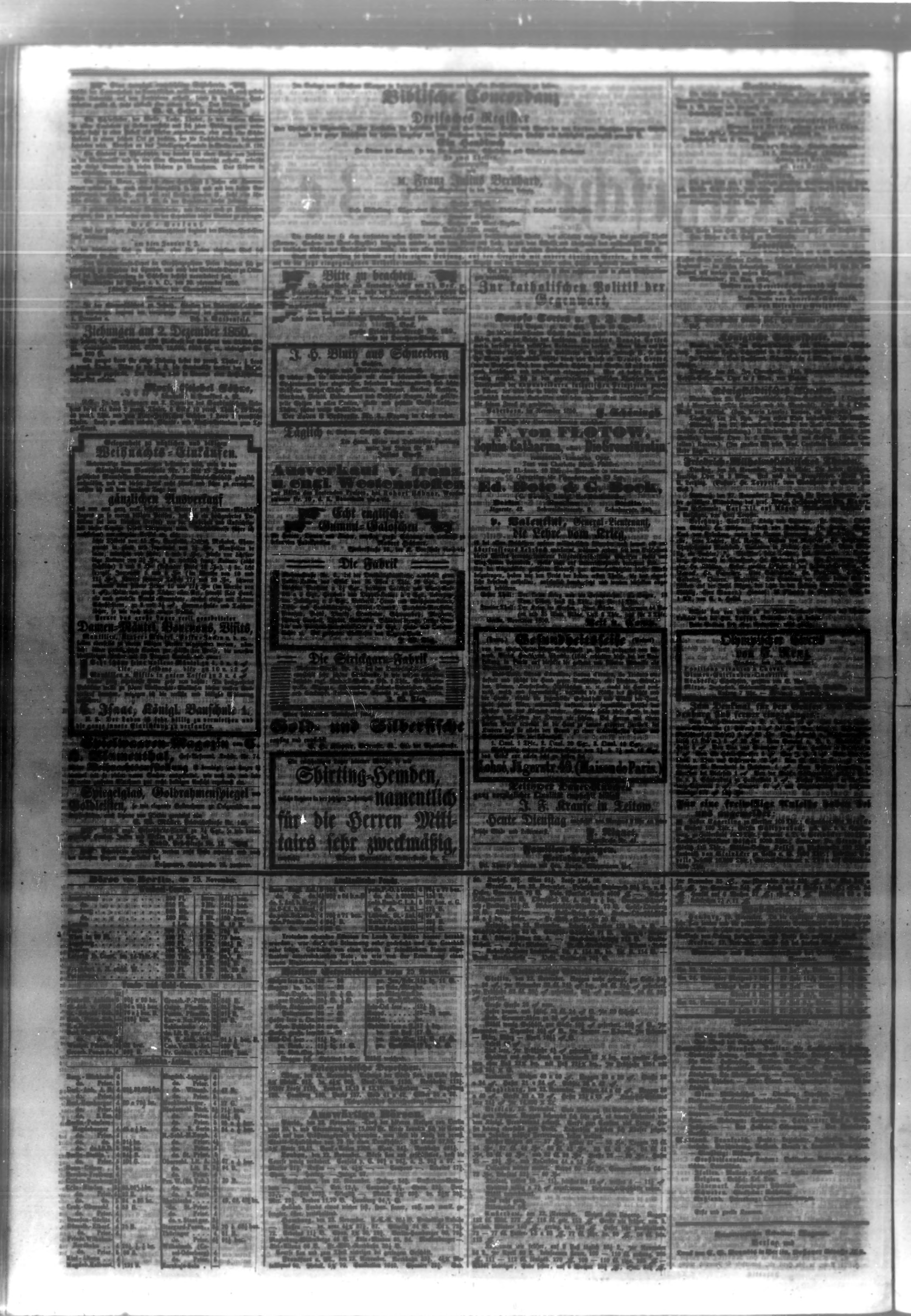
Mailand, 13. November. Der neapolitanische Feldmarschall Diego Fürst Pignatelli ..., Großkreuz, Commandeur und Ritter mehrerer Orden, hat am 7. d. M. ... beendet.

Turin, 16. Nov. (A. Z. B.) In der gestrigen Sitzung beschlossen die Deputirten fast einstimmig, daß der alte Handelsvertrag mit Frankreich, welcher am 20. d. abläuft, bis zum 5. Januar 1851, dem Tag, wo die Ratification des neuen erfolgen soll, verlängert werde. Bei dieser Gelegenheit wurde der Handelsminister aufgefordert, zu erklären, was denn an dem Gerücht sei, ... einen neuen Handelsvertrag mit England geschlossen. Graf Cavour erwiederte hierauf ganz entschieden: „Ich habe mit England nicht wegen Vertragsbedingungen in Unterhandlung gestanden, aus dem einfachen Grunde, weil nach den letzten Reformen Englands ein Vertrag ganz überflüssig wäre. Unsere Flagge wird in den englischen Häfen, mit Ausnahme der Küstenfahrt, ganz aufgenommen wie die englische selbst. Uebrigens kann ich zu meiner Freude versichern, daß unsere Beziehungen zu England auf dem besten Fuße sind, und daß die Regierung nur wünscht, sie immer enger zu knüpfen."

Turin, 17. November. Einige, welche heute ..., wollen wissen, der Minister-Präsident d'Azeglio werde ausscheiden und als Gesandter nach Paris gehen. Herr Collegno soll an seiner Stelle Minister-Präsident werden, und der Finanz-Minister definitiv ... — Mehrere Mitglieder der Linken hatten Anstand gegen die Wahl des Herrn ... erhoben; weil dieser kürzlich ... ernannt worden sei, so müsse er sich einer Neuwahl unterziehen. Die Kammer machte kurzen Prozeß und bestätigte einfach seine Wahl.

Belgien.

Inserate.



Biblische Concordanz

Deutsches Register

Bitte zu beachten.

Zur katholischen Politik der Gegenwart

Ziehungen am 2. Dezember 1850.

Weihnachts-Einkäufen

gänzlichen Ausverkauf

Damen-Mäntel, Bournous, Visits

L. Isaac, Königl. Bauschule 1.

J. H. Bluth aus Schneeberg

Täglich

Ausverkauf v. franz. u. engl. Westenstoffen

Echt englische Gummi-Galoschen

Die Fabrik

Die Strickgarn-Fabrik

Gold- und Silberfische

Shirting-Hemden, namentlich für die Herren Militairs sehr zweckmäßig,

F. von FLOTOW.

Ed. Bote & G. Bock.

v. Valentini, General-Lieutenant, die Lehre vom Krieg.

Gesundheitsseife

Behne, Jägerstr. 40. (Maison de Paris.)

J. F. Krause in Teltow.

Heute Dienstag

Olympischer Circus von E. Renz.

Für eine freiwillige Anleihe

Spiegelglas, Goldrahmenspiegel

Börse von Berlin, den 25. November.

Auswärtige Börsen